

Geschäftsführung:  
Fachdienst Klima- und Umweltschutz,  
Grünflächenplanung

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und  
Klimaschutz der Stadt Lüdenscheid**

**am 28.02.2024**

**im Ratssaal**

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Ratsherr Jens Voß SPD

#### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsfrau Verena Szermerski-Kasperek	SPD	Ratsfrau Szermerski-Kasperek verlässt die Sitzung um 18:20 Uhr
Ratsfrau Heide-Marie Skorupa	SPD	
Ratsfrau Ilona Bartocha	Bündnis 90 /	
Die Grünen		
Ratsherr Manuel Bunge-Altenberg	SPD	
Ratsherr Mert Can Cetin	CDU	
Ratsherr Michael Dregger	CDU	Vertretung für Ratsherrn Karich
Ratsherr Oliver Fröhling	CDU	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	Vertretung für Frau Luchterhandt
Ratsherr Daniel Kahler	CDU	
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	
Ratsherr Dominik Petereit	FDP	Ratsherr Petereit verlässt die Sitzung um 19:00 Uhr
Ratsherr Christoph Weiland	CDU	
Herr Dietmar Fernholz	DIE LINKE.	Herr Fernholz verlässt die Sitzung um 19:06 Uhr
Herr Christian Scheider	Bündnis	
90/Die Grünen		

#### **Verwaltung:**

Frau Lea Schnippering  
Herr Marcus Müller

#### **Schriftführung:**

Herr Matthias Knipp

## **Abwesend:**

### **Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Lucas Karich	CDU
Frau Karla Luchterhandt	SPD

### **Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Ratsfrau Julia Decker 90/Die Grünen	Bündnis
--	---------

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

## **1. Öffentliche Fragestunde**

---

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine Fragen vorliegen, weist aber darauf hin, dass es zu einem späteren Zeitpunkt zwei Wortbeiträge zu folgenden Tagesordnungspunkten geben wird:

Zu Top 8.3 „Nachhaltigkeitsbeitrag“ erfolgt ein Wortbeitrag durch Frau Rohlmann vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“

Zu Top 8.5 „Weiterführung der Auszeichnung Fairtrade-Town“ erfolgt ein Wortbeitrag durch Frau Preuß-Beckmann vom „Weltladen Lüdenscheid“.

Vorsitzender Voß teilt mit, dass für die genannten Wortbeiträge die Sitzung jeweils unterbrochen wird.

## **2. Berichts- und Beschlusskontrolle**

---

Vorsitzender Voß gibt bekannt, dass aktuell keine Berichts- und Beschlusskontrollen vorliegen.

## **3. Vortrag "Quartierskonzept Kluse/Tinsberg"**

---

Vorsitzender Voß begrüßt Frau Bunzel von der energielenker projects GmbH und überlässt ihr das Wort. Frau Bunzel, die digital im Ratssaal zugeschaltet ist, stellt in Form einer ausführlichen Präsentation die Ergebnisse des Projektes „Quartierskonzept Kluse/Tinsberg“ der Stadt Lüdenscheid vor. Hierbei geht sie unter anderem auf den Projektlauf, diverse Analysen, Maßnahmen sowie auf ein Umsetzungskonzept ein. Weitere Details zur Präsentation entnehmen Sie bitte dem Rats- und Informationssystem.

Vorsitzender Voß fragt nach, ob Rückfragen vorhanden sind.

Hierzu meldet sich Ratsherr Fröhling. Er sagt, dass bereits im Stadtplanungsausschuss davon die Rede gewesen sei, dass Gelder für Fördermaßnahmen offensichtlich bis auf weiteres „auf Eis“ gelegt wurden. Ratsherr Fröhling möchte wissen, was nach dieser Erkenntnis umgesetzt wird bzw. konkret passiert.

Hierzu nimmt Herr Müller Stellung.

Herr Müller schlägt vor, sich das „Quartierskonzept“ anzuschauen und zu selektieren, was seitens der Verwaltung bzw. unserem Partner Verbraucherzentrale NRW umsetzbar ist. Herr Müller sagt, dass aufgrund der negativen Signale der Bundesregierung und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Umsetzung der Maßnahmen schwierig zu gestalten sei. Herr Müller weist darauf hin, dass Frau Schnippering zu einem späteren Zeitpunkt nochmals auf die Thematik unter dem TOP 8.6. „Sanierungsmanagement“ eingehen wird.

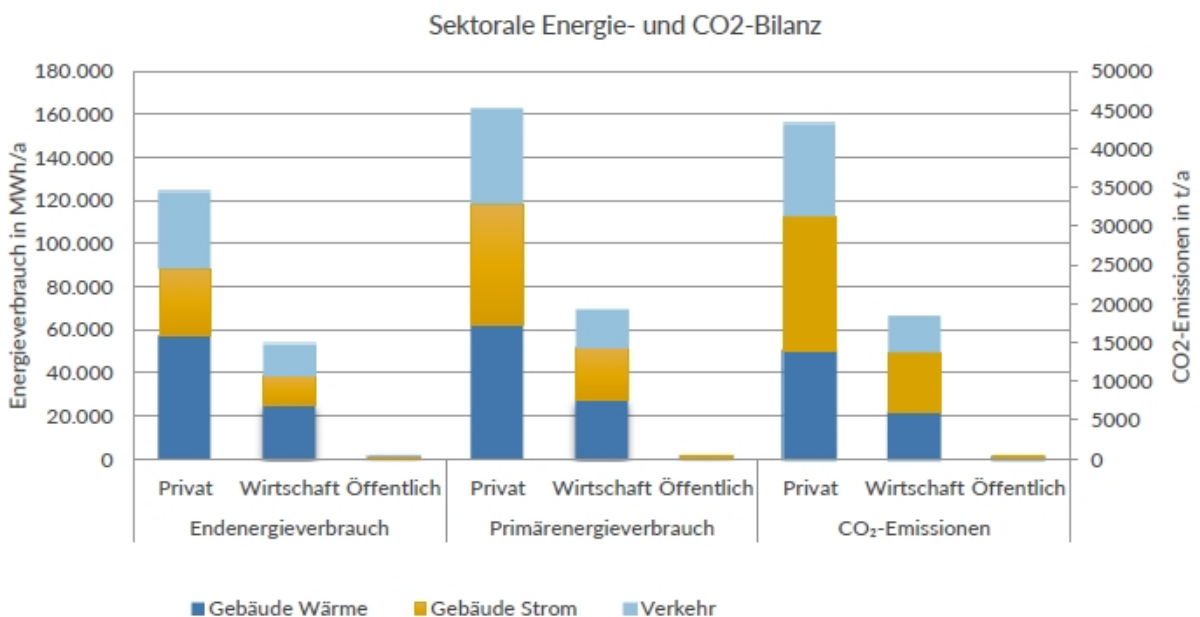
**Beschluss:**

**4. Integriertes energetisches Quartierskonzept Kluse / Tinsberg  
Vorlage: 001/2024**

Mit Beschluss der Beschlussvorlage Nr. 300/2021 „Teilnahme am Förderprogramm KfW 432 Energetische Stadtsanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ hat die Stadtverwaltung im November 2022 das Büro energielenker projects GmbH mit der Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes für den Stadtteil Kluse/Tinsberg beauftragt.

Das Konzept umfasst die ganzheitliche Betrachtung des Quartiers Kluse/Tinsberg und zielt auf die Förderung von Erneuerbaren Energien, Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Versorgungssicherheit ab. Es gilt die Optimierung der energetischen Versorgung mit der Verbesserung der städtebaulichen Qualität unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung zu verbinden.

Es erfolgte zunächst die Erfassung und Analyse der energetischen-städtebaulichen Situation vor Ort, inklusive der Erstellung einer Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz (s. Abbildung).



Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurde eine Potenzialermittlung zur Energieversorgung aus erneuerbaren Energien und effizienzsteigernden Maßnahmen durchgeführt. Das größte Potenzial liegt in der energetischen Sanierung des Gebäudebestandes und dem Austausch der Heizungsanlagen. Dadurch ergibt sich ein gesamtes Endenergieeinsparpotenzial von rund 46 % für den Wohngebäudebestand.

Parallel zur Potenzialanalyse war die Beteiligung und Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Eigentümerinnen und Eigentümern und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren des Quartiers von großer Bedeutung. Im Rahmen von verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten wurden Möglichkeiten, Ideen und Lösungsvorschläge zur Steigerung der Energieeffizienz im Quartier und der Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gesammelt.

Diese wurden gemeinsam mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme und der Potenzialanalyse in einen Maßnahmenkatalog übertragen. Dieser setzt sich aus insgesamt 34 Maßnahmen in den folgenden Handlungsfeldern zusammen:

- Planen, Bauen, Sanieren
- Energieversorgung & Erneuerbare Energien
- Quartiersentwicklung
- Klimabewusstes Verhalten und Öffentlichkeitsarbeit
- Mobilität

Die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs trägt zur Verbesserung der Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz bei. Dabei hat das Konzept den Anspruch, die Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Akteurinnen und Akteure im Quartier zu mobilisieren und aktiv einzubinden. Für die Umsetzung der Maßnahmen soll das Sanierungsmanagement eingesetzt werden (s. Beschlussvorlage Nr. 141/2023).

Der Endbericht zum Quartierskonzept kann als Anlage im Ratsinformationssystem eingesehen werden.

Der Stadtplanungsausschuss, der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rat der Stadt Lüdenscheid nehmen die Ergebnisse des integrierten energetischen Quartierskonzeptes Kluse / Tinsberg zur Kenntnis und der Stadtplanungsausschuss, der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen und der Rat der Stadt Lüdenscheid beschließt die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

---

## **5. Haushaltsplanberatung 2024/2025**

Zu Anfang der Sitzung wurde eine Übersicht der Produkte des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz verteilt.

Vorsitzender Voß geht anfänglich auf die Seite 209 „Lokale Agenda“ ein und stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

Vorsitzender Voß geht auf die einzelnen Produkte ein und teilt mit, dass die Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zu dem Punkt „Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen (S. 410-411)“ einen mündlichen Antrag stellen.

Er stellt für die drei Parteien den Antrag, die Position „Erneuerung Spielgeräte (P0602201)“ für die Jahre 2024 sowie 2025 um jeweils 100.000 Euro zu erhöhen.

Dieses bedeutet, dass sich die Positionen wie folgt verändern würden:

**Im Jahr 2024 von 82.000 Euro auf 182.000 Euro**

**Im Jahr 2025 von 89.000 Euro auf 189.000 Euro**

CDU-Ratsherr Fröhling möchte wissen, ob bereits ein Deckungsvorschlag vorliegt.

Vorsitzender Voß antwortet, dass die letztendlichen Kriterien, wie der Haushalt im Jahr 2024 aufzustellen ist, am Freitag, den 01.03.2024, im Landtag NRW beschlossen werden. Aus den daraus abgeleiteten Gestaltungsmöglichkeiten kann eventuell ein Deckungsvorschlag genannt werden.

Der Bitte der CDU-Fraktion, den Antrag der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zur Entscheidung in die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 18.03.2024 zu verweisen, wird seitens der Antragsteller entsprochen.

Dialog von Ratsherrn Kahler/Marcus Müller:

Ratsherr Kahler hat eine Rückfrage zu dem Punkt „Spiel- und Bolzplätze“. Er nimmt Bezug auf den Haushaltsplan 2023 und sagt, dass dort Planungsansätze für die Jahre 2024/2025 und 2026 vorzufinden sind, die in der aktuellen Haushaltsplanung nicht berücksichtigt wurden. Er möchte wissen, ob diese Gelder seitens der Verwaltung gestrichen wurden.

Zu dieser Frage nimmt Herr Müller Stellung und teilt mit, dass diese Gelder tatsächlich gestrichen wurden und geht auf die Gründe ein. Im Sommer 2023 wurde turnusgemäß der Haushalt für die kommenden Jahre angemeldet. Zu diesem Zeitpunkt war die Stelle Grünflächenplanung/Spielplatzplanung im Fachdienst 67 nicht besetzt und somit konnte mit den Geldern nicht effektiv geplant werden.

Herr Müller sagt, dass seitens der Politik ein Spielplatzentwicklungskonzept beschlossen wurde. Dieses Konzept soll Mitte dieses Jahres, sobald der Haushalt verabschiedet wurde, erstellt werden. Hierüber findet man dann die neue Prioritätenliste, wie in vergangenen Zeiten. Er sagt, dass im Jahr 2025 damit angefangen wird, für den Haushalt 2026 zu planen. Bei dieser Planung werden dann wieder Spielplätze berücksichtigt und in den Haushalt eingestellt.

Herr Müller betont „Es ist ja nicht so, dass nichts passiert“. In den letzten Jahren wurde der Spielplatz „Honselers Bruch“ neu gestaltet. Zudem wird ein neuer Spielplatz im „Stadtgarten“ geplant, der in ca. 2 Jahren fertiggestellt sein wird.

Im letzten Jahr wurde die "Kleinstkinderspielplatz-Satzung" aktualisiert, in der seitens der Stadt von den Mehrfamilienhauseigentümern gefordert wird, Spielmöglichkeiten für Kinder bereitzustellen.

Herr Müller geht nun auf die personelle Situation im Fachdienst 67 ein. Er sagt, dass sein Fachdienst momentan durch ein "tiefes Tal" geht. Herr Müller teilt mit, dass er innerhalb von einem dreiviertel Jahr 6 neue Mitarbeiter eingestellt hat. Der Grünbereich setzt sich völlig neu zusammen, was mit einer intensiven Einarbeitungsphase der Mitarbeiter verbunden sei.

Herr Müller gibt bekannt, dass der Spielplatz Breslauer Str. durch ein externes Büro neu geplant wird. Die Vergabe hierzu fand im vergangenen Jahr statt. Daran zeigt sich, dass es zu keinerlei "Stillstand" gekommen sei, sondern trotz inhaltlicher, organisatorischer sowie personeller Umstrukturierung ein Vorankommen sichtbar sei.

Ratsherr Kahler bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Müller. Er findet es ehrenwert, was bereits in puncto "Spielplätze" bearbeitet bzw. umgesetzt wurde. Er freue sich über jeden Spielplatz, der im Stadtgebiet gebaut wurde bzw. wird. Dieses hilft aber leider nicht den Kindern in den betroffenen Stadtteilen Wermecker Grund, Bremecketal und Rathmecke. Für ihn würde der Wegfall der Errichtung des Spielplatzes in der Rathmecke sein persönlicher "Showstopper" für den Haushalt darstellen. Ratsherr Kahler geht auf eine frühere Bürgerversammlung im Stadtteil "Rathmecke" ein. Dieser Stadtteil war besonders von der Brückensperrung betroffen. Aufgrund dessen wurde seitens des Bürgermeisters große Hoffnung geweckt, dem Stadtteil etwas zurückzugeben. Eine dieser Hoffnungen war, dass die Errichtung des Spielplatzes in der Rathmecke früher begonnen wird. Herr Kahler freut sich auf der einen Seite, dass die Stelle "Spielplatzplanung" durch Frau Hoppe neu besetzt wurde, auf der anderen Seite ist er empört darüber, dass die Ansätze zur Errichtung des Spielplatzes "Rathmecke" aus dem Haushaltsplan gestrichen wurden. Herr Kahler würde sich wünschen, dass die Spielplätze, die zugesagt waren, auch umgesetzt werden.

Herr Müller antwortet und geht auf ein Beispiel seiner Heimatstadt Wetter ein. Er sagt, dass es hier vor ein paar Jahren ebenfalls ein "Spielplatzkonzept" gegeben habe, woraus jedoch etliche Spielplätze gestrichen wurden. Es wurden nur noch Spielplätze in den großen Quartieren (Stadtteilen) angelegt. Herr Müller sagt, dass dies eine ganz normale Entwicklung sei. In Bezug auf den Haushalt der Stadt Lüdenscheid, der nicht besser werde, müsse man erkennen können, dass man sich auch mal von Dingen trennen muss, z.B. von der Realisierung von Bauvorhaben. Zu der personellen Situation sagt er, dass er sich keine neuen Mitarbeiter "backen" kann. In der Vergangenheit habe sich auf die Stellenausschreibungen leider niemand beworben. Um einen Spielplatzbau zu realisieren, reiche es nicht aus, diesen über Dritte zu planen bzw. umzusetzen. Er sagt eindeutig, dass man die Kompetenz eines Ingenieurs oder einer Ingenieurin vor Ort benötigt, um diese Vorhaben umzusetzen.

Vorsitzender Voß nimmt nun Bezug auf die Seiten 461-463 „Freiraumplanung und Waldwirtschaft“ ein und teilt mit dass hierzu eine Position in der Änderungsliste vorzufinden sei.

Hierzu nimmt Herr Müller Stellung:

Herr Müller sagt, dass es sich bei der Ergänzung um eine Erhöhung in Bezug auf die Unterhaltung von Waldwegen handele. Die Unterhaltung von Waldwegen sei bisher mit 5.000 Euro angesetzt worden. Dieser Ansatz musste für das Jahr 2024 einmalig, aufgrund der Planung der „neuen“ Kaufland-Filiale an der Altenaer Straße, erhöht werden. Herr Müller teilt mit, dass im angrenzenden Waldstück, in unmittelbarer Nähe des Kaufland-Grundstückes,

ein Waldweg zur Verkehrssicherung (z. B. Umsturzgefahr von Bäumen) angelegt werden muss.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

Im weiteren Verlauf ruft Vorsitzender Voß die Seite 466 „Gewässerbau und Unterhaltung“ auf und nimmt zur Kenntnis, dass ebenfalls keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

Vorsitzender Voß ruft die Seiten 467-469 „Umweltschutz“ auf und weist auf einen Punkt in der Änderungsliste hin.

Hierzu kommentiert Herr Müller:

Er geht auf die sogenannte „Renaturierung“ der oberen Elspe ein und sagt, dass die Planungen bereits sehr weit fortgeschritten seien. Es handelt sich hierbei um den Bereich oberhalb von Schloss Neuenhof wo die Elspe zukünftig links und rechts „aus dem Bett“ geholt werden soll. Somit würden weitere Schadensereignisse unterhalb von Schloss Neuenhof zukünftig ausgeschlossen. Zudem werde für das Projekt seitens der Verwaltung eine Förderung beantragt. Er sagt, dass aufgrund von Preissteigerungen die Kosten für das Projekt neu berechnet werden mussten. Zudem teilt er mit, dass diese Kosten ursprünglich für das Jahr 2025 angesetzt waren, aber es mit der Umsetzung des Projektes noch dauern wird. Herr Müller sagt, dass das Projekt durch Herrn Faust vom Stadtentwässerungsbetrieb Lüdenscheid AöR (SELH) bearbeitet wird. Dadurch sind im Fachdienst 67 Freiräume zur Bearbeitung diverser anderer Themen entstanden.

Herr Voß stellt fest, dass keine weiteren Rückfragen vorhanden sind.

Vorsitzender Voß geht anschließend auf die Seiten 470-472 „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ ein und stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorhanden sind.

Sodann stellt Vorsitzender Voß den Haushaltsplan 2024/2025 der Produkte des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz inklusive der Änderungsliste zur Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 8

Nein-Stimmen: 1

Enthaltungen: 5

#### **5.1. Antrag der Fraktion CDU vom 17.01.2024 Haushaltsplan und Haushaltssicherungskonzept "10 Punkte für einen ausgeglichenen Haushalt"**

---

Vorsitzender Voß geht auf den Antrag ein und teilt mit, dass dieser bereits incl. der Änderung einstimmig im Stadtplanungsausschuss verabschiedet wurde. Er stellt die Frage, ob im Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz ebenfalls so verfahren werden soll.

Hierzu ergreift Rats Herr Fröhling das Wort und setzt ein klares „Nein“. Die CDU-Fraktion ist mit dem Änderungsvorschlag der Verwaltung nicht einverstanden. Er sagt, dass seitens der CDU-Fraktion ein Konzept eingefordert wurde, um eine Umsetzung des Gebäudeenergiegesetzes zu entwickeln. Hierzu geht er nochmals auf den Vorschlag der

Verwaltung ein, wo der Punkt „Die Erarbeitung eines Konzeptes“ aus dem Antrag herausgestrichen werden soll. Es sollen lediglich die Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz eingehalten werden. Er sagt, dass seitens der CDU - Fraktion ohnehin davon ausgegangen wird, die Grundvoraussetzungen des Gebäudeenergiegesetzes einzuhalten. Aus Sicht der CDU-Fraktion handelt es sich um langfristige Konzepte, die umgesetzt werden müssen, um somit die Ziele zu erreichen bzw. Wirkungen zu erzielen. Ratsherr Fröhling geht exemplarisch auf das Beispiel „Städtische Musikschule“ ein. Er sagt, dass hier bekannter Weise keine Photovoltaik-Anlage installiert wurde. Aufgrund dessen möchte die CDU-Fraktion erreichen, dass ein Konzept erarbeitet wird, um die entsprechenden Ziele des Gebäudeenergiegesetzes zu entwickeln bzw. umsetzen zu können. Er sagt, dass hierbei die Installation von Photovoltaik-Anlagen ein wichtiger Punkt darstelle, der aber bislang nicht in die Praxis umgesetzt wurde. Abschließend betont Ratsherr Fröhling nochmals, dass die CDU-Fraktion den Änderungsformulierungen der Verwaltung nicht zustimmen wird.

Vorsitzender Voß bezieht Stellung und geht nochmals auf die Begründung der Stellungnahme der Stadtverwaltung ein. Er sagt, dass die Stadtverwaltung Lüdenscheid in der Thematik fortschrittlicher sei als die Gesetzgebung selbst. Er gibt bekannt, dass die PV-Anlagen grundsätzlich geprüft werden. Bei den Haushalten, wo sie nicht direkt auf dem Dach verbaut werden, werden zumindest PV-Anschlüsse vorinstalliert. Herr Voß ist der Meinung, dass die Stadtverwaltung auf dem richtigen Weg sei und bereits ein Beschluss vorliegt. Zudem weist er darauf hin, dass die Thematik „Musikschule“ in der Begründung der Stadtverwaltung verankert sei. Vorsitzender Voß sieht die Aussage von Herrn Fröhling als schlechtes Beispiel an, weil mit der sofortigen Verbauung der PV-Anlage „Musikschule“ Fördergelder zurückgezahlt werden müssten. Der richtige Weg sei es abzuwarten, bis die Anlage „fördermittelunschädlich“ nachrüstbar sei. Zudem erwähnt Vorsitzender Voß, dass beschlossen wurde, die PV-Anlage „Musikschule“ nachzurüsten.

Wortbeitrag Ratsherr Weiland:

Ratsherr Weiland sieht die Gesetzeseinhaltung für selbstverständlich an und sagt, dass man hierfür keinen Antrag stellen muss. Er geht auf mögliche Einspareffekte ein. Der Strom, der eigenerzeugt wird, muss nicht „teuer“ zugekauft werden. Zudem geht Ratsherr Weiland nochmals auf die Thematik „Musikschule“ ein und ist der Meinung, dass man an diesem Beispiel erkennen kann, wie wenig in der Vergangenheit an das Thema „Photovoltaik“ gedacht wurde. Er sagt, dass die Entscheidung gegen eine Photovoltaik-Anlage auf Basis einer falschen Berechnung entstanden sei. Ratsherr Weiland nennt anschließend als Beispiel die Gebäudeplanung „Umkleide Wefelsohl“, wo ebenfalls keine Photovoltaik-Anlage installiert wurde. Hierbei findet er den „Änderungsformulierungsvorschlag“ wieder und sagt, dass es nicht darum geht, ein Konzept vorzuweisen, sondern lediglich die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes einzuhalten. Abschließend weist er darauf hin: „Falls wir uns erst am 30.06.2028 darüber Gedanken machen, wird es zu spät sein und der Investitionsstau wird umso größer ausfallen.“

Marcus Müller kommentiert:

Herr Müller begrüßt die laufende Diskussion. Seiner Meinung nach handelt es sich hierbei um einen Antrag, der für den Bau- und Verkehrsausschuss (BVA) bestimmt ist und dort bereits diskutiert wurde. Er sagt, dass es bei dem Antrag um „kommunale Gebäude“ geht und die Zuständigkeit der Zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) zuzuordnen ist. Herr Müller weist darauf hin, dass er die Ausführungen, die der Kämmerer Haarhaus zum Thema unterbreitet hat, unterstützt. Zum Thema Photovoltaik „Musikschule“ sagt er, dass bei der Planung was schiefgelaufen ist bzw. nicht richtig mitgedacht wurde. Herr Müller geht nun auf die zukünftigen Planungen (Gebäude) z.B. Feuerwehrgerätehäuser ein und sagt, dass



hierbei das „Aktionsprogramm Klimaschutz“ mit allen Facetten berücksichtigt wird. Herr Müller betont, dass man nicht behaupten könne, dass man sich nicht um „kommunale Gebäude“ kümmern würde. Er sagt, dass mit dem „Passivhaus-Standard“ ein „High-End-Standard“ 2019 beschlossen wurde. Dieser Standard wird versucht bei allen kommunalen Gebäuden einzuhalten, was sich jedoch bei z. B. Hallengebäuden als schwierig erweist. Des Weiteren teilt Herr Müller mit, dass ein Energiemanager eingestellt wurde, und bezieht sich auf die Stelle von Herrn Kritzler (FD 67), der die Schnittstelle zwischen Zentraler Gebäudewirtschaft (ZGW) und Planung ausfüllt. Seit Mitte des Jahres 2023 wird versucht, die Punkte aus dem „Klimaaktionsprogramm“ umzusetzen. Herr Müller hat hierzu seit einem halben Jahr die Erkenntnis, dass dieses mit der Zentralen Gebäudewirtschaft gut umgesetzt wird. Abschließend sagt Herr Müller, dass die Projekte „Wärmeplanung“, „Quartierskonzept“ etc. bereits angelaufen sind und er ein weiteres Konzept nicht als sinnvoll empfindet.

Herr Voß teilt mit, dass der Antrag seitens der CDU-Fraktion zurückgezogen und an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen wird.

## **5.2. Antrag der Fraktion CDU vom 14.02.2024 "Installation von Schnellladesäulen in der Innenstadt"**

---

CDU-Ratsherr Weiland nimmt Stellung zum Antrag „Installation von Schnellladesäulen in der Innenstadt“. Er sagt, dass sich Ökologie und Ökonomie an gewissen Stellen gut verknüpfen lassen. Diese Entwicklung sieht man zum Beispiel bei Discountern, Baumärkten sowie Schnellrestaurantketten, die gezielt die Kooperation mit Energieanbietern suchen. Er sagt, dass zum Beispiel der E-Autofahrer auf der einen Seite sein Auto laden und auf der anderen Seite währenddessen einkaufen gehen könnte. So könne man optimal das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Ratsherr Weiland geht nun auf die vielen „attraktiven“ Parkflächen in der Lüdenscheider Innenstadt ein. Er betont, dass man die innerstädtische Attraktivität erheblich steigern könnte, wenn man den Innenstadtbereich mit „Schnellladesäulen für E-Autos“ ausstatten würde.

Vorsitzender Voß stellt den Antrag zur Abstimmung und weist darauf hin, dass dieser Antrag an den Bau- und Verkehrsausschuss verwiesen wird.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen:1

Enthaltungen:1

## **5.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 18.02.2024 "Sanierung der Spielplätze"**

---

Vorsitzender Voß teilt mit, dass dieser Antrag aufgrund des fehlenden Deckungsvorschlags in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen wird.

## **6. Wasserversorgungskonzept**

---

Vorsitzender Voß begrüßt Herrn Dr. Strehl von der ENERVIE Service GmbH, Lüdenscheid und übergibt ihm das Wort. Dr. Strehl bedankt sich nochmals für die Einladung und geht auf das „Trinkwasserversorgungskonzept“ ein. Er sagt, dass die Trinkwasserversorgungskonzepte von jeder Stadt bzw. Kommune bei der Bezirksregierung eingereicht werden müssen. Dieses gilt auch für die Stadt Lüdenscheid, wo der Auftrag zur Einreichung des Konzeptes bei der ENERVIE Service GmbH Lüdenscheid liegt. Während seiner Darstellung geht Dr. Strehl auf den Status quo der „Trinkwasserversorgung“ der Stadt Lüdenscheid ein und erläutert hierzu folgende Punkte:

- Versorgungsgebiete
- Schutzgebiete
- Wassergewinnung für Lüdenscheid
- Wasseraufbereitungsanlagen
- Eigenversorgungsanlagen
- Fazit zur Trinkwasserversorgung in Lüdenscheid

Weitere Details zur Präsentation entnehmen Sie bitte der Anlage „Zusammenfassung Wasserversorgungskonzept“, die im **Rats- und Bürgerinformationssystem** eingestellt wurde.

Vorsitzender Voß bedankt sich bei Dr. Strehl der ENERVIE Service GmbH, Lüdenscheid für den detaillierten Vortrag und geht zur Tagesordnung über.

## **7. Fortschreibung Wasserversorgungskonzept für die Stadt Lüdenscheid Vorlage: 010/2024**

---

Vorsitzender Voß geht auf die Vorlage 010/2024 „Fortschreibung Wasserversorgungskonzept für die Stadt Lüdenscheid“ ein und stellt sie zur Abstimmung. Die Vorlage wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 12

Nein-Stimmen:

Enthaltungen:

## **8. Berichtswesen, hier: Mündliche Berichte**

---

### **8.1. Sachstandsbericht "Klimasparbuch"**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Schnippering (FD 67), die über den Sachstand zum Thema „Klimasparbuch“ berichtet. Sie teilt mit, dass das Klimasparbuch in Kooperation mit dem ökom-Verlag erstellt wird und man sich in der Endphase der Manuskript-Erstellung sowie Gutscheinaquise befindet. Sie freut sich über eine sehr positive Resonance von Lüdenscheider Vereinen, Institutionen sowie Initiativen, die intensiv an der Erarbeitung der Inhalte mitgewirkt und zudem Gutscheine zur Verfügung gestellt haben. Sie sagt, dass man so für Bürgerinnen und Bürger ein gutes Buch mit vielen wertvollen Tipps aus der Region zur Verfügung stellen kann. Abschließend teilt Frau Schnippering mit, dass das „Klimasparbuch“ im Juni veröffentlicht wird.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Rückfragen vorhanden sind.

### **8.2. Sachstandsbericht "Green Event Lüdenscheid"**

---

Frau Schnippering geht auf den Sachstand zum Thema „Green Event Lüdenscheid“ ein. Sie zeigt auf, dass sich hinter dem Titel „Green Event Lüdenscheid“ das Projekt „Nachhaltige Veranstaltungen zertifizieren“ verbirgt. Hierzu wurde mittlerweile der Praxisleitfaden fertig erstellt, der für Veranstalter gedacht sei, um eine Veranstaltung „nachhaltig“ zu planen bzw. durchzuführen. Sie sagt, dass der Praxisleitfaden auf der städtischen Homepage veröffentlicht wird, sobald dieses wieder möglich ist (Cyberangriff). Zudem kann der Praxisleitfaden den Veranstaltern auch in Papierform ausgehändigt werden. Des Weiteren gibt es einen Flyer, der an die Veranstaltungsbesucher gerichtet sei und aufzeigt, wie Veranstaltungsbesucher Veranstaltungen „nachhaltig“ besuchen können. Parallel wurde ein Bewertungssystem entwickelt, was aufzeigt, wie die Stadtverwaltung Veranstaltungen zertifizieren kann und diese somit als „Green Event“ gelten. Frau Schnippering sagt, dass man sich momentan in „internen“ Gesprächen befände, um herauszufinden, wie man Veranstaltern die Thematik „Green Event“ bestmöglich darlegen kann, um somit ihr Motivation zu wecken, ihre Veranstaltung „nachhaltig“ zu gestalten.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Rückfragen vorhanden sind.

### **8.3. Sachstandsbericht "Nachhaltigkeitsbeirat"**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Herrn Müller, der auf den aktuellen Sachstand „Nachhaltigkeitsbeirat“ eingeht. Er sagt, dass das Thema „Nachhaltigkeitsbeirat“ bereits vergangenes Jahr in der Politik vorgestellt und beschlossen wurde. Hintergrund des Ganzen sei es, die Steuerungsgruppe beim Projekt „Global nachhaltige Kommune“ weiter teilhaben zu lassen. Er teilt mit, dass die Steuerungsgruppe bei der Erstellung der „Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Lüdenscheid“ einen großen Beitrag bei der Umsetzung geleistet hat. Des Weiteren gibt Herr Müller bekannt, dass ein sehr guter Austausch mit Frau Rohlmann vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ bestehe, wo im Dezember 2023 eine Vorbesprechung zum Thema „Nachhaltigkeitsbeirat“ stattgefunden hat. Bei diesem Treffen wurden die Inhalte einer „möglichen“ Geschäftsordnung in Anlehnung an die Geschäftsordnung „Kulturbeirat“ der Stadt Lüdenscheid sowie der Geschäftsordnung „Nachhaltigkeitsbeirat“ der Stadt Augsburg diskutiert.

Momentan wird durch die Fachbereichsleitung und dem Verantwortlichen Herrn Knipp ein Entwurf erarbeitet, der zu einem späteren Zeitpunkt nochmals mit den Zuständigkeiten des Vereins „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e.V.“ besprochen wird. Herr Müller sagt, dass die Thematik „Nachhaltigkeitsbeirat“ in den kommenden Monaten im Ausschuss für Umwelt- und

Klimaschutz vorgestellt wird, um aufzuzeigen, wie man sich die Zusammenarbeit zwischen Ausschuss und Beirat vorstellt. Abschließend betont Herr Müller, das Hauptziel sei, mit der Bürgerschaft „Hand in Hand“ zu gehen und gemeinsam Ziele zu erreichen.

Vorsitzender Voß unterbricht die Sitzung für einen Wortbeitrag von Frau Rohlmann vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e.V.“ um 19:33 Uhr.

Vorsitzender Voß übergibt nun das Wort an Frau Rohlmann vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“. Frau Rohlmann begrüßt die Ausschussmitglieder und geht nochmals auf die Gründung des Nachhaltigkeitsbeirates ein. Sie erwähnt nochmals, dass der Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ sehr aktiv an der Gründung des Nachhaltigkeitsbeirates beteiligt sei, möchte aber zu bedenken geben, dass die Planungsphase zur Gründung des Nachhaltigkeitsbeirates bereits seit langer Zeit läuft und bislang noch zu keinem Ergebnis geführt habe. Sie sagt, dass Herr Müller sie persönlich genau vor einem Jahr mit der Bitte angesprochen habe, Fachleute aus ihrem Netzwerk anzusprechen, die bereit sind, im Nachhaltigkeitsbeirat mitzuarbeiten. Dieses habe sie umgehend getan und konnte somit entsprechende Experten selektieren, die ihr Fachwissen in die Arbeit im Nachhaltigkeitsbeirat einfließen lassen wollen. Frau Rohlmann weist darauf hin, dass diese Fachleute bereits mehrmals nachgefragt haben, wann die Arbeit im Nachhaltigkeitsbeirat starten kann.

Frau Rohlmann bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Herrn Müller sowie bei Herrn Knipp für das konstruktive Gespräch, was im Dezember 2023 in der Verwaltung stattgefunden hat. Zudem gibt sie bekannt, dass sich der 2. Vorsitzende des Vereins „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e.V.“, Herr Brunner, nach diesem Gespräch intensiv mit Satzungen anderer Städte befasst hat und einen entsprechenden Entwurf der Satzung erstellt hat. Abschließend betont Frau Rohlmann, dass die notwendige Satzung sowie die Fachleute mit der notwendigen Expertise vorhanden sind und bittet darum, endlich mit der Arbeit des Nachhaltigkeitsbeirates zu beginnen.

Herr Müller kommentiert:

Herr Müller ist sehr erstaunt über den Wortbeitrag von Frau Rohlmann. Er geht nochmals auf die Vielzahl von Maßnahmen, die im Fachdienst 67 bearbeitet werden, ein. Herr Müller weist erneut darauf hin, dass die Komplexität von Aufgaben gerade mal von drei Mitarbeitern im Klimaschutz erledigt werden müssen. Zudem hätte er sich gewünscht bzw. erwartet, dass man die Thematik „Nachhaltigkeitsbeirat“ mit ihm persönlich z. B. telefonisch bespricht/klärt und diese nicht öffentlich in einer Ausschusssitzung zum Thema macht. Er erwähnt nochmals, dass sich die Erstellung des „Nachhaltigkeitsbeirat“ in Bearbeitung befindet. Aufgrund personeller Umstrukturierung kann jedoch keine zeitliche Beschleunigung zur Einführung des „Nachhaltigkeitsbeirates“ erwartet werden. Herr Müller geht auf die Darstellung von Frau Rohlmann ein und findet, dass diese Art der Darstellung nicht förderlich sei, sondern eher demotivierend auf seine Mitarbeiter wirke.

Frau Rohlmann antwortet:

Frau Rohlmann geht auf den Wortbeitrag von Herrn Müller ein und sagt, dass man wegen des hohen Arbeitsaufwandes im FD 67 seitens des Vereins unterstützend zur Seite stehen möchte. Sie betont nochmals, dass ihre Aussage eine Bitte darstelle und frei von Vorwürfen gegen Herrn Müller und Herrn Knipp sei.

Anschließend stellt sie die Frage an Herrn Müller, mit welchem zeitlichen Rahmen (Monate) gerechnet werden muss, bis der Nachhaltigkeitsbeirat ins Leben gerufen wird.

Herr Müller nimmt Stellung:

Herr Müller erwähnt nochmals, dass bereits an der Erstellung einer Geschäftsordnung „Nachhaltigkeitsbeirat“ gearbeitet wird. Er weist darauf hin, dass er momentan sehr viele Aufgaben zu bewältigen hat und betont, dass er an dieser Stelle kein Enddatum für den Start des Nachhaltigkeitsbeirats nennen wird. Abschließend sagt Herr Müller, dass er die Arbeit

vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ sehr schätze, dennoch mit dem Unterschied, dass im Verein ehrenamtlich gearbeitet wird und er hingehen ein Dezernat bei der Stadt Lüdenscheid zu führen habe.

Abschließend sagt Herr Müller, dass er, sowie seine Mitarbeiter, die Ausführungen von Frau Rohlmann „negativ“ aufgefasst haben.

Abschließend nutzt Frau Rohlmann die Gelegenheit und lädt die Ausschussmitglieder recht herzlich zur 2. Bildungsmesse (Bildung für nachhaltige Entwicklung) ein. Die Bildungsmesse wird vom Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ sowie dem Fachdienst für Klima- und Umweltschutz, Grünflächenplanung der Stadt Lüdenscheid organisiert und durchgeführt. Die Veranstaltung findet am 11. April 2024, in der Zeit von 16:30 – 19:30 Uhr, in der Pausenhalle der Staberger Gymnasien statt.

Um 19.39 Uhr endet die Unterbrechung der offiziellen Sitzung.

#### **8.4. Sachstandsbericht "Klimafolgenanpassungsteilkonzept (Wasser)"**

---

Frau Schnippering berichtet, dass der Märkische Kreis ein Klimafolgenanpassungsteilkonzept „Wasser“ erstellt hat. Zum einen stellt man sich bei diesem Konzept die Frage, wie man mit zu wenig Wasser umgeht, und zum anderen fragt man sich, wie man mit zu viel Wasser, wie bei einem Starkregenereignis, umgeht. Frau Schnippering weist im Namen von Frau Schaller (Klimaschutzbeauftragte des Märkischen Kreises) darauf hin, dass das Konzept am 11.03.2024 den kreisangehörigen Fraktionen vorgestellt wird. Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung sei noch bis zum 29.02.2024 möglich. Sie sagt, dass man sich darüber hinaus Gedanken gemacht habe, wie man mit der Thematik in der Stadt Lüdenscheid verfahren bzw. sie den Bürgerinnen und Bürgern näherbringen kann. Hierzu wird es zwei Infoveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz Lüdenscheid geben. Es wird einen Termin geben, wo das Konzept sowie die dahinterstehende Starkregenmodellierung vorgestellt werden. Sie sagt, dass man anhand der Starkregenmodellierung gut erkennen könne, wo es im Stadtgebiet, im Falle eines Starkregenereignisses, zu Problemen z.B. Überschwemmungen kommen kann. Ein Termin zu dieser Veranstaltung steht noch nicht fest, wird aber bekannt gegeben. Der zweite Termin findet in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, der Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW sowie des Märkischen Kreises am 08.06.2024, in Form eines Infotages auf dem EDEKA-Parkplatz in Lüdenscheid-Brügge statt. Zu dieser Veranstaltung wird ein Infomobil des Hochwasserkompetenzzentrums vor Ort sein, wo sich Bürgerinnen und Bürger ausführlich über die Thematik „Starkregenereignis“ beraten lassen bzw. informieren können. Der zeitliche Rahmen dieser Veranstaltung steht final noch nicht fest, wird aber so schnell wie möglich bekannt gegeben.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

#### **8.5. Sachstandsbericht "Weiterführung der Auszeichnung Fairtrade-Town"**

---

Vorsitzender Voß erteilt Herrn Müller das Wort, der auf den Sachstand „Weiterführung der Auszeichnung „Fairtrade-Town““ eingeht. Herr Müller sagt, dass sich die Stadt Lüdenscheid seit geraumer Zeit „Fairtrade-Town“ nennen darf. Er lässt wissen, dass in diesem Jahr die Rezertifizierung, die im Turnus von 2 Jahren erfolgt, stattfindet. Er gibt bekannt, dass bei diesem Projekt bestimmte Kriterien erfüllt werden müssen, was in den vergangenen Jahren gut gelungen sei. Im Wesentlichen geht es darum, verstärkt auf die Kampagne „Fairtrade“ aufmerksam zu machen und Lebensmittel aus diesem Bereich in das Einzelhandelsportfolio

einzu pflegen. Er sagt, dass zu diesem Projekt eine Steuerungsgruppe existiert, die von der Verbraucherzentrale NRW gelenkt wird. Zudem sind an dieser Steuerungsgruppe der Fachdienst 67 sowie der Weltladen Lüdenscheid beteiligt. Herr Müller sagt, dass es in Kürze ein Auftaktgespräch geben wird, um erneut die Rezertifizierung anzustreben. So dürfe sich die Stadt Lüdenscheid erneut 2 Jahre als „Fairtrade-Town“ betiteln.

Vorsitzender Voß unterbricht erneut die Sitzung um 19:34 Uhr.

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Frau Preuß-Beckmann vom Weltladen Lüdenscheid, die einen Wortbeitrag zum Tagesordnungspunkt 8.5 „Weiterführung der Auszeichnung Fairtrade-Town“ wünscht.

Frau Preuß-Beckmann begrüßt die Ausschussmitglieder und sagt anfänglich, dass sie und ihr Team des Weltladens Lüdenscheid daran interessiert sind, die Titelerneuerung „Fairtrade-Town“ anzustreben bzw. zu erhalten. Sie sagt, dass sich das Team des Weltladens allerdings als „Einzelkämpfer“ fühle und lediglich ein stärkerer Kontakt zur Verbraucherzentrale NRW bestehe. Sie bezieht sich auf die Internetseite der Stadt Lüdenscheid und moniert, dass zur Thematik „Fairtrade“ noch der ehemalige Ansprechpartner (Frau Flender) auftauche und weist darauf hin, diesen zu aktualisieren. Sie sagt, dass der „Weltladen“, übers Jahr verteilt, einige Aktionen zur Thematik durchführe. Zu diesen Veranstaltungen werden Mitarbeiter verschiedener Institution eingeladen. Zudem werden diese veröffentlicht. Des Weiteren sagt sie, dass sie und das Team des Weltladens die Kooperation und den Austausch mit städtischen Vertretern vermissen. Frau Preuß-Beckmann gehört selbst der Steuerungsgruppe „Fairtrade“ an und spricht die Kernaufgabe „Gewährleistung von Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten“ an. Sie sagt, dass im Grunde dieser Informationsaustausch fehlt. Frau Preuß-Beckmann betont zudem, dass innerhalb der letzten zwei Jahre kein Steuerungstreffen stattgefunden habe und jetzt erst wieder, vor der bevorstehenden Rezertifizierung, ins Leben gerufen wurde. Sie geht nun auf ein Treffen ein, das mit Herrn Knipp (FD 67) und ihr stattgefunden hat, und hat die Zusage der weiteren Beteiligten vermisst, die auch an diesem Treffen teilnehmen wollten. Sie sagt, dass ihre Anmerkungen bzw. Wünsche sicherlich sehr kritisch rüberkommen, aber dem Weltladenteam sei sehr viel daran gelegen, die Titelerneuerung zu erreichen. Sie betont, dass man zur Erreichung der Auszeichnung auf mehr Transparenz und Kooperation seitens der Stadt Lüdenscheid angewiesen sei. Hierzu sagt sie, dass es z. B. einen großen Unterschied machen würde, wenn Mitarbeiter des Weltladens oder Mitarbeiter der Stadt an Schulen herantreten würden, um das Thema „Fairtrade“ bei Schülern bzw. Lehrkräften bekannter zu machen. Frau Preuß-Beckmann weist nochmals darauf hin, dass in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Lüdenscheid durchaus Dinge in Bezug auf „Fairtrade“ geplant wurden wie z. B. ein Filmfestival, die Erstellung eines Logos sowie einer Internetseite und sie diese Umsetzung noch nicht erkennen kann. Sie weist nun darauf hin, dass sie den Tagesordnungspunkt zum Thema „Fairtrade“ erst spät auf der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz entdeckt habe, hoffe aber, im Sinne ihres Teams des Weltladens zu handeln. Frau Preuß-Beckmann bezieht jetzt Stellung zu einem vorherigen Wortbeitrag von Herrn Müller, wo er seine Arbeit als Angestellter dem Ehrenamt gegenüberstellte. Sie sagt, dass sie die Darstellung von Herrn Müller zum Thema „Ehrenamt“ sehr berührt habe. Sie zitiert „Im Ehrenamt hat man nicht so eine Verantwortung, daher kann man gut reden“. Sie sagt hierzu, dass ein Ehrenamt durchaus als „ehrenwert“ anzusehen sei. Bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Lüdenscheid waren in etwa 50 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich beteiligt, was durchaus lobenswert sei. Sie sagt, dass man diesen Leuten nicht vor den Kopf stoßen bzw. an ihnen Kritik üben sollte.

Vorsitzender Voß fragt Frau Preuß-Beckmann, ob sie noch konkrete Fragen hat.

Frau Preuß-Beckmann möchte folgendes wissen:

- Wer nimmt seitens der Verwaltung an der Steuerungsgruppe teil?
- Gilt der vorliegende Ratsbeschluss noch?
- Wo werden Fairtrade-Produkte innerstädtisch angeboten bzw. ausgeschänkt?
- Liegt eine Bestandsaufnahme vor?

Herr Müller bezieht Stellung zum Wortbeitrag von Frau Preuß-Beckmann:

Herr Müller geht auf eine E-Mail seitens Frau Preuß-Beckmann vom heutigen Morgen ein. Er sagt, dass er diese E-Mail beantwortet habe, jedoch ein wenig irritiert darüber war. Er erklärt, dass der FD 67, genau wie sie, Teil der Steuerungsgruppe sei und nicht die Leitung darstelle. Innerhalb einer Steuerungsgruppe werden gewisse Dinge beschlossen, wofür Treffen vereinbart werden müssen. Herr Müller weist darauf hin, dass der Stadt Lüdenscheid nicht angelastet werden kann, dass diese Treffen in den letzten zwei Jahren nicht stattgefunden haben. Die Stadt Lüdenscheid sei generell nicht für das „Einladungsmanagement“ solcher Treffen zuständig. Er sagt, dass die Stadt Lüdenscheid, zukünftig unter Einbindung des neuen Mitarbeiters Herrn Knipp, bestrebt sei, das Thema „Fairtrade“ weiter auszubauen. Herr Müller geht nun auf die Kritik von Frau Preuß-Beckmann bezüglich seiner vorangegangenen Aussage zum „Ehrenamt“ ein. Er sagt ganz klar, dass er nicht das „Ehrenamt“ diskretiert habe. Seiner Meinung nach habe man aber bei der Ausübung eines „Ehrenamtes“ weniger Druck, als wenn man hauptberuflich seiner Arbeit nachgehe. Herr Müller ist selbst neben seinem Hauptberuf ehrenamtlich aktiv und sagt, dass er der Letzte wäre, der das „Ehrenamt“ durch den „Kakao“ ziehen würde. Er erinnert nochmals daran, dass die Kritik seitens Frau Rohlmann aufkam. Herr Müller ist selbst Mitglied im Verein „Nachhaltig leben in Lüdenscheid e. V.“ und betont erneut, dass er es nicht verstehen kann, wie man so eine Darstellung in einer öffentlichen Sitzung unterbreiten kann. Abschließend sagt er, dass man bei einem solchen Verhalten doch verstehen müsse, dass sich Menschen, die in einem kleinen Team (FD 67) arbeiten, vor den Kopf gestoßen fühlen.

Vorsitzender Voß teilt mit, dass um 19:52 Uhr die offizielle Sitzung fortgeführt wird.

Ratsherr Fröhling geht auf die Kritik gegen die Verwaltung ein. Er sagt, dass er die Aussagen von Herrn Müller bezüglich des Ehrenamtes nicht als negativ empfunden habe. Er gibt zu verstehen, dass die Ratsmitglieder auch ein „Ehrenamt“ ausüben. Während seiner Ratsarbeit habe er noch nie erlebt hat, dass ehrenamtliche Tätigkeiten, egal auf welcher Ebene, kritisiert worden sind. Ratherr Fröhling sagt, dass Herr Müller und sein Team im Rahmen der Möglichkeiten einen hervorragenden Job ausüben. Er sagt, gerade bei dem Thema „Nachhaltigkeit“, was sehr breit gestreut ist, kann man nicht erwarten, dass das Thema von einer Hand voll Mitarbeitern des Fachdienstes 67 abgearbeitet wird. Er sagt zudem, dass jeder Bürger das Thema „Nachhaltigkeit“ begreifen und in seinen Alltag integrieren bzw. umsetzen sollte. Abschließend dankt Ratsherr Fröhling Herrn Müller und seinem Team für die „unermüdliche“ gute Arbeit.

## **8.6. Sachstandsbericht "Sanierungsmanagement"**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort Frau Schnippering, die auf den Sachstand „Sanierungsmanagement“ eingeht. Sie teilt mit, dass seit Streichung der kfw-Förderung nach alternativen Fördermöglichkeiten Ausschau gehalten wird. Es fanden Gespräche seitens Fachdienst 67 und dem Fördermanagement der Stadt Lüdenscheid mit diversen Fördergebern statt. Sie gibt bekannt, dass leider keine positive Rückmeldung erfolgt sei, dem Fachdienst 67 jedoch eine Umsetzung sehr am Herzen liegt. Momentan sei man mit externen Büros im Gespräch, die angeboten haben, bestimmte Maßnahmenbündel zu übernehmen, die die Stadt so oder so als Eigenanteil gehabt hätte. Es finden Überlegungen statt, wie man in der Situation weiter vorgeht. Frau Schnippering betont nochmals, dass es

allen Beteiligten sehr wichtig sei, dass das Konzept nicht ohne Umsetzung bleibt. Abschließend betont sie, dass es klar sein muss, dass das Konzept nicht ohne die „geplante“ Vollzeitstelle umsetzbar sei.

Vorsitzender Voß stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorhanden sind.

### **8.7. Sachstandsbericht "Aufwertung Parkpalette Turmstraße"**

---

Vorsitzender Voß übergibt das Wort an Phillip Nieland vom Lüdenscheider Stadtmarketing, der auf den Sachstand „Aufwertung Parkpalette Turmstraße“ eingeht. Herr Nieland zeigt anhand von Bildern, dass an allen Grünflächen rund um die Parkpalette seitens STL ein erheblicher Rückschnitt stattgefunden hat. Er sagt, dass durch den Rückschnitt einige Stellen/Flächen frei geworden seien bzw. nur noch wenig Bewuchs vorzufinden sei. An diesen Stellen finden in den nächsten Wochen Neuanpflanzungen statt. Er teilt mit, dass man momentan noch in der Planung sei, welche Pflanzen man für die Neupflanzung verwenden wird. Zum einen sollen die Pflanzen optisch herausstechen (z.B. blühende Blumen, Bodendecker etc.) und zum anderen pflegeleichte Eigenschaften besitzen. Herr Nieland sagt, das parallel zum Thema Grünflächen auch andere Ideen zur Erneuerung rund um die Parkpalette Turmstraße geprüft werden wie z. B. der Austausch der in die Jahre gekommenen Sichtschutzplatten aus Acryl (2 OG Parkpalette).

Weitere Details zur Präsentation entnehmen Sie bitte dem **Rats- und Bürgerinformationssystem**.

### **8.8. Vorstellung der Neubesetzung der Stelle "Grünflächenplanung"**

---

Vorsitzender Voß gibt das Wort an Frau Hoppe, die seit dem 01.01.2024 für den Stadtreinigungs- Transport- und Baubetrieb Lüdenscheid (STL) als Ingenieurin im Bereich „Grünflächenplanung“ tätig ist. Frau Hoppe bedankt sich im Vorfeld beim Ausschuss für Klima- und Umweltschutz für die Möglichkeit ihrer persönlichen Vorstellung. Frau Hoppe teilt mit, dass sie verheiratet sei, zwei Kinder hat und in Meschede wohnt. Vom beruflichen Hintergrund ist Frau Hoppe Diplom-Ingenieurin für Landespflege. Sie hat in Höxter studiert, wo der Schwerpunkt in der Objektplanung lag. Nach ihrem Studium war sie in diversen Planungsbüros tätig und zu einem späteren Zeitpunkt in ausführenden Landschaftsbaubetrieben. In den letzten 10 Jahren war sie, neben der Kindererziehung, als Büroleitung eines Landschaftsgärtners angestellt. Zudem hat Frau Hoppe in Form einer Nebentätigkeit „Fachwerker“ unterrichtet. Sie teilt mit, dass Sie bereits in der Vergangenheit mit dem Aufgabengebiet „Spielplatzplanung“ zu tun hatte. Sie sagt, dass sie sich momentan noch in der Einarbeitungsphase befindet, ihr die Arbeit aber bereits sehr viel Spaß bereite. Sie findet ihre zukünftigen Aufgaben interessant und ist der Meinung, dass sie gemeinsam mit ihrem Team gute Ergebnisse erreichen kann. Sie lässt wissen, dass ihre Aufgabe im Fachdienst 67 darin besteht, das „Spielplatzentwicklungskonzept“ auszuschreiben. Zusätzlich begleitet sie in Zusammenarbeit mit Herrn Meilwes (FD 67) die Planungen zur Umgestaltung des Stadtgartens am Kulturhaus.

Vorsitzender Voß dankt Frau Hoppe für ihre Vorstellung und wünscht ihr für ihre persönliche sowie berufliche Zukunft alles Gute.



## **9. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

### **9.1. Bekanntgaben**

---

Liegen nicht vor.

### **9.2. Beantwortung von Anfragen**

---

Liegen nicht vor.

### **9.3. Anfragen**

---

#### **9.3.1. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 21.02.2024 "Nutzung der Lastenräder durch die Verwaltung"**

---

Vorsitzender Voß geht auf die Anfrage „Nutzung der Lastenräder durch die Verwaltung“ der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN vom 21.02.2024 ein und übergibt hierzu das Wort an Ratsfrau Bartocha. Sie bedankt sich für die umgehende Beantwortung der Anfrage und möchte hierzu wissen, wann zum einen die Gefährdungsbeurteilung abgeschlossen sei und zum anderen wann die dazugehörigen Versicherungsfragen geklärt sind, damit der Allgemeinheit die Lastenräder zur Verfügung gestellt werden können.

Hierzu antwortet Lea Schnippering (FD 67):

Frau Schnippering bedankt sich für die Anfrage und geht anfangs auf die Gefährdungsbeurteilung ein. Sie hofft, dass die Gefährdungsbeurteilung sehr zeitnah fertiggestellt wird. Sie sagt, dass die Erstellung dieser Beurteilung einen großen Aufwand darstelle, da sie in der Vergangenheit noch nie für einen „Akku“ bzw. für ein „Lastenrad“ bei der Stadt Lüdenscheid angefertigt wurde.

Sie geht nun auf die Versicherungsfrage ein. Sie sagt, dass man seitens der Verwaltung bemüht sei, die Lastenräder der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, dieses sich aber versicherungstechnisch als sehr schwierig erweist. Sie sagt, man habe recherchiert bzw. auf die Umsetzung anderer Städte geschaut, wie die Versicherungsfrage behandelt wurde. Sie betont, dass man anhand der Recherche sehen könne, dass es lösbar sei, allerdings sehr „schwer“. Sie sagt, dass man sehen müsse, wie man bei der Stadt Lüdenscheid damit umgehe. Zudem müsse eine Regelung für die Ausleihe der Lastenräder „intern“ her, da man ja nicht 24/7 verfügbar sei. Abschließend sagt Frau Schnippering hierzu, dass verschiedene Möglichkeiten erörtert/erarbeitet werden müssen, wie mit der Thematik zukünftig verfahren wird.

gez Jens Voß

Vorsitzender

gez. Matthias Knipp

Schriftführer